

Sensei Motch hört den Schrei von Aki ihm hatte kein Hauptmann irgendeinen Befehl gegeben und das Wohl anderer geht trotz seiner brennenden Lust einen Dieb zu vermöbeln vor also wird schon anfangs kehrt >>

Sensei Motch >> gemacht um den Jungen Samurai zu helfen. Das haben wir gleich.. murmelt er und presst die Zähne der Fallen auseinander. Er sieht das Bein mit verzierter Miene an.. Das ist wohl erstmal im >>

Sensei Motch >> Eimer.. Ich bringe dich zurück zum Schiff, und dort bleibst du und verhältst dich ruhig falls jemand auftauchen sollte.. also hieft der Vasall den Verwundeten hoch und nimmt ihn auf >>

Sensei Motch >> den Rücken, nur gut dass das Schiff noch nicht allzu weit entfernt war. So macht sich der Sensei wieder auf in die Gegenrichtung aus welcher er eben noch mit so viel Elan gestürzt kam.

Avayar Dem lauten Knall folgt ein ohrenbetäubendes Kreischen, immerhin tragt da gerade ein Olifant oder wie auch immer man die Dinger nennt auf sie zu, wobei man bei dem Körpergewicht nicht von <

Avayar Traben sprechen kann sondern eher von Stampfen. Arrghhh...Muuuuunndooooo!? In der Zeit die ihr bleibt, versucht sie das Katana zu ziehen und als es endlich geschafft, fuchelt <

Avayar sie damit vor dem Tier. Dabei merkt sie vor lauter Panik nichtmal, dass sie das sie den Olifanten noch nicht mal verletzen kann. Wie war das noch gleich mit der Illusion? Die Männer <

Avayar unterdessen legen sich nach getaner Arbeit in Lauerstellung. Sollen die Diebe ihnen doch in die Arme laufen, dies wär jedenfalls das Beste um wieder in der Gunst der Hauptfrau zu stehen

Avayar Es dauert lange bis Avayar begreift, dass dieses Vieh ebenfalls zur Illusion gehört. Erst als sie wortwörtlich darauf einsticht und das Tier nicht mal den Kopf vom Gras hebt, tritt <

Avayar sie völlig irritiert einen Schritt zurück. Gut das war dann wohl also ein Satz im X! Na toll, diese Energie hätte sie auch gut für einen der Halunken gebrauchen können, aber seis drum. <

Avayar betrachtet also dann Mundos Meisterwerk und hofft zugleich das die Armen innerhalb dieses Waldes nicht gleich denken, dass sie verkohlen, ausgenommen natürlich drei gewisse Gauner.

Kurohana Katsuo | Aki lässt sich vom Vasallen auf diese unrühmliche Art abtransportieren, was bleibt dem jungen Samurai auch anderes übrig? Die Bärenfalle hat ganze Arbeit geleistet und das getroffene|

Kurohana Katsuo | Bein aufs Schwerste in Mitleidenschaft gezogen. An weiteres Belasten des Fusses dürfte vorerst nicht zu denken sein, geschweige denn an einen Sturmlauf durch den Wald... Verdammt... Ja,|

Kurohana Katsuo | da hadert man gewiss ein wenig mit dem Schicksal, wenn es einen derart unvorbereitet trifft. Und vorallem zu so einem ungünstigen Zeitpunkt! Katsuo-San wird sicherlich masslos enttäuscht|

Kurohana Katsuo | sein... Ach nein, halt, das ist er ja ohnehin schon... Wer kanns ihm auch verübeln? Nach all dem Vertrauen, dass er in seinen jüngsten Mann gesteckt hat, und dann dies... - Derweil|

Kurohana Katsuo | kommt die kleine Gruppe, die eben noch bei der Hütte war, ziemlich gut voran: Direkt vor sich können sie eine Stelle ausmachen, die anscheinend vom Feuer abgeschirmt ist: Eine kleine|

Kurohana Katsuo | sichelförmige Schlucht! Da! Durch die Felswände sind wir vor dem Feuer sicher, lasst uns dorthin laufen! Akira nickt zustimmend, doch... irgendetwas ist hier faul... Warum kommt das|

Kurohana Katsuo | Feuer nicht wirklich näher? Und warum ist es so ungewohnt... leise... Ein Waldbrand müsste doch die Tiere mehr in Aufruhr versetzen... Seltsam... - Vom Stosstrupp derweil kann man nichts|

Kurohana Katsuo | neues berichten. Weder Feindkontakt, noch Schatzfund, noch Rettung der Kameraden... Bislang nichts als Wald und Flammen! Dabei sollte man doch längst auf zumindest etwas oder jemanden|

Kurohana Katsuo | gestossen sein...

Mitsuhide Akechi |Ruhe im Wald scheint aber auch nur Sen zu hören. Wenn er sich einmal umdreht dürften die fliehenden Vögel, die in scharen davonfliegen und das ein oder andere Wald- und Wiesenhüpferle >

Mitsuhide Akechi |was da aufgeschreckt durchs Unterholz prescht schon auffallen. Und das liegt sowohl am Knall - der die meisten Tiere schon verjagt hatte - als auch am sogenannten 'Feur', da Mundo hier ganze >

Mitsuhide Akechi Arbeit geleistet hat. Aber Sen bemerkt ja gerade eh nicht soviel, genau wie der restliche Trupp, der viel zu sehr damit beschäftigt ist nicht in Fallen zu treten und einen Weg aus der >

Mitsuhide Akechi |flammenden Hölle zu finden. Würde sich auch nur einer von ihnen umdrehen hätten sie eine gewisse Person längst ausgemacht, so ungesehen wie unser eben noch Flüchtender allerdings ist >

Mitsuhide Akechi |plant er gerade in aller Eile und mit bloßem Sichtkontakt zu seinem getragenen Kollegen einen Hinterhalt. Und in der Tat, der nächste Baum um den Sen biegt wird ihm zum verhängnis werden,>

Mitsuhide Akechi |Erfüllt von neuer Hoffnung durch das Auftauchen seines Kollegen in den Büschen hinter sich - oder besser vor sich und hinter den Andern, Sen trägt ihn ja verkehrt rum - nickt man dem >

Mitsuhide Akechi |Kumpanen zu, wartet einen günstigen Moment ab und streckt in aller Verzweiflung die Arme aus, um den Baumstamm zu erwischen und sich dran festzuklammern. Dadurch, dass man ihn über die >

Mitsuhide Akechi |Schulter geworfen hat sind die Ketten soweit verrutscht, dass er zumindest etwas Spielraum bekommen hat. Kaum hat er das Zeichen gegeben springt der Andere mit Schwung in seinen Rücken >

Mitsuhide Akechi |rein, um den Kollegen von dessen Schulter runterzuholen. Zugegeben, wäre er nicht durch blanken Zufall auf die Truppe mit dem scheinbar gleichen Fluchtweg gestoßen, hätte man seinen >

Mitsuhide Akechi |Kollegen im Stich gelassen.. aber wenn man doch die Möglichkeit hat, dann nutzt man sie auch! "Los los los!" keucht der Dieb, während zu den Füßen des Trupps eine kleine Kugel rollt. >

Mitsuhide Akechi |Man ahnt sicherlich schon, was jetzt passiert.. und - nein, fast. Seine letzte Rauchbombe mit Schlafgas darin hat er bei Ishida verbraucht, womit nur noch eine stinknormale Rauchbombe >

Mitsuhide Akechi |bleibt, die binnen millisekunden den gesamten Bereich in zwanzig Schritt so vernebelt, dass man die Hand vor den Augen nicht mehr sieht. Nur gut dass der Rauchbombenfanatiker seine Pfoten>

Mitsuhide Akechi |bereits an den Fesseln des Kollegen hatte, sonst wäre das alles für die Katz. Jetzt hängt alles von seinen flinken Fingern ab, wenn er es nicht rechtzeitig schafft wenigstens die >

Mitsuhide Akechi |Beine freizubekommen ist die Chance sehr groß dass der Trupp noch eingreifen kann - solange die

Wand aus Rauch allerdings steht, wird es schon allein am Sehen scheitern. ~ Ritschen und Ratschen

Mitsuhide Akechi |übertönt von so manchem unmännlichen Geschnief erfüllen das Schiff, auf welchem der Dieb Mutterseelen alleine zurückgelassen wurde. Alles verstummt, als der Rotschopf aus dem>

Mitsuhide Akechi |Wald zurückgerannt kommt, einen der Samurai tragend. Warum kann er allerdings nicht von hier Oben aus erkennen. Wollen die ihn etwa doch holen? Oh den Kami sei dank!

Sensei Motch setzt Aki an Deck des Schiffes ab Bleib hier... äh. naja du hast wohl keine andere Wahl. Halte die Augen offen und lass dich nicht entführen oder derartiges. meint er kurz und ist kurz >>

Sensei Motch >> darauf auch schonwieder in Richtung Wald unterwegs. Es sollte ein Kinderspiel sein die anderen noch einzuholen, der schnellste war er ja, ausserdem kannte er den Weg bis zur Falle in die Aki >

Sensei Motch >> getreten ist ja schon und konnte diesen Sprinten.

Elster Miki hält den Blick gespannt auf die Schlucht gerichtet, genauer gesagt, auf die letzte Baumreihe, die sich dort ausbreitet. Jeden Augenblick könnte einer der Diebe in die Falle preschen, und dann ist>

Elster Miki |schnelles Handeln gefragt! Kurz vergewissert sie sich, daß auch alle Männer auf Position stehen - was sie natürlich tun, warum sollten sie sich auch plötzlich fortbewegen? Aber sicher ist sicher. >

Elster Miki |Klar ist natürlich auch, daß Mikis Augen ein kleines, aber wirklich nur ein klitzekleines bißchen länger auf dem Fürsten ruhen als notwendig...

Elster Miki |Woah!! gellt es plötzlich in Takedas geplagten Ohren. Automatisch stoppt er ab und wirbelt herum, um herauszufinden, was die Ursache für dieses missliche Geräusch ist. Es handelt sich um>

Elster Miki |Kojiro. Allerdings dauert es einige Sekunden, bis der Hauptmann das realisiert hat, denn sein Untergebener ist nicht in eine Bärenfalle getreten, sondern von der Bildfläche >

Elster Miki |verschwunden - genauer gesagt, in einer Fallgrube. Ob Murphy und das Schicksal wohl ein Einsehen mit dem ohnmächtigen Ishida haben...?

Mitsuhide Akechi könnte diese winzige kleine Sekunde, die sie ihm mehr gewidmet hat als den Anderen, durch aus verstehen - wenn er es doch nur gesehen hätte. Aber von Sehen ist bei seiner Position aus nur die >

Mitsuhide Akechi |Schlucht und sonst nichts. Aus welchen Gründen dort Oben am Rande der Schlucht plötzlich Bewegung herrscht ist den Truppen Unten gänzlich unklar, sicher ist nur dass der Fürst jetzt einen weiter >

Mitsuhide Akechi |nach Rechts aufgerückt ist. Etwa um besser zu sehen..? Bestimmt, die Frage ist nur, was genau er da ins Auge fassen will..Die Diebe scheinen ja noch auf sich warten zu lassen, oder? Tja, gute >

Mitsuhide Akechi |Frage, eine die hier an dieser Stelle aber noch nicht beantwortet wird, dafür eine ganz andere. Kojiro ist verhältnismäßig hart am Boden der Fallgrube aufgekommen, woran das liegt >

Mitsuhide Akechi |ist mit einem Blick unter sich auszumachen. Ein Teil einer schweren Schulterpanzerung ragt aus dem Haufen aus Blätter und Ästen raus und gibt zumindest einen kleinen Anhaltspunkt, wer oder >

Mitsuhide Akechi |was da den Fall gebremst hat. ~ Aki, der aufs Schiff gebracht wurde, wird mit leicht geröteten Augen von der Seite aus quer übers Deck angeschielt. Was sind das denn für Kollegenschweine>

Mitsuhide Akechi |die einen Verwundeten zurück zum Haufen Brennholz tragen und seinem Schicksal im Flammenmeer überlassen?! Wenn die so schon mit den Kollegen umgehen, na post mahlzeit.. Jegliche Hoffnung auf >

Mitsuhide Akechi |Rettung versickert wie ein Tropfen im staubigen Boden der Einöde. Sein blutendes Bein macht nicht gerade den Anschein, als würde er damit aufstehen können. "Hee, heey du da! >

Mitsuhide Akechi |"Hör mir zu, hör mir genau zu! Ja?! Wenn du mir die Fesseln abnimmst werd ich dich aus dieser Flammenhölle rausholen, verteufelt noch eins! Kriech einfach her, aber lass dir nicht zuviel Zeit!">

Mitsuhide Akechi |genau, wer weiß schon wie lange das Feuer noch brauch bis es das Schiff erreicht hat?

Elster Miki |Takeda hastet augenblicklich zur Fallgrube und beschleunigt seine Schritte noch, als er ein Dreimal verdammte heilige Ziege des Bergtrolls! seitens Kojiro hören muss. Und was erspähen >

Elster Miki |seine Äuglein da? Den eben Gestürzten, der krampfhaft versucht, das Loch noch tiefer zu graben, als es schon ist. Was bei den Kami tust du da?! besonders sinnvoll findet er das>

Elster Miki |Verhalten gerade nicht. Ich grabe - mir ein Loch, damit ich keine blöden Fragen mehr beantworten muss!, führt Kojiro seinen Satz klugerweise nur in Gedanken zuende und sagt laut: Hier>

Elster Miki |liegt jemand, ich glaube, es ist... ja! Ishida!! Hey, was ist mit dir!? Wach auf! in einer Geschwindigkeit, die man ihm gar nicht zugetraut hätte, beseitigt er alles Gestrüpp, was den >

Elster Miki |Kameraden bedeckt, und greift an dessen Hals. Erleichterung breitet sich nach bangen Sekunden auf seinem Gesicht aus: Er lebt!

Elster Miki |Hiroshi und Kaij haben sich indes wesentlich weiter vorgewagt. Von dem Geschehen hinter ihnen bekommen sie nichts mit - sie sind viel zu konzentriert auf den mit Fallen übersäten Boden.>

Elster Miki |Und das erweist sich als sehr klug, denn mehr als einmal entgehen die beiden nur knapp einer besonders gut getarnten Gemeinheit. Wie- lange - denn noch?, keucht Hiroshi außer Atem.>

Elster Miki |Tja, wie lange noch? Das Einzige, was die beiden sehen, sind Bäume und gelegentlich der Rücken einer der anderen Männer aus dieser Truppe.

Kurohana Katsuo | Sen, welcher ja ganz offenbar mit den Gedanken nicht ganz bei der Sache war, wird von dem hinterrücksen Angriff völlig überrascht. Wah..?! und schon ist man am Boden, verspürt einen|

Kurohana Katsuo | gewaltigen Schmerz im Rücken und lässt selbstverständlich ob all dieser Unannehmlichkeiten den Gefangenen los. Verdammte! Akira kann nur erstaunt zu schauen, ehe auch schon die|

Kurohana Katsuo | Rauchbombe platzt - und ihm jegliche Sicht binnen Sekunden nimmt. Verflucht! Da ist sicher Giftgas drin! Sprachs, und presst bereits die freie Hand auf Mund und Nase - aber nicht etwa|

Kurohana Katsuo | auf die eigenen, nein, auf die seines guten Freundes Yoshiro, welchen er zusammen mit Sanada stützt, und der immer noch benommen ist. Er darf jetzt nicht auch noch Gift abbekommen|

Kurohana Katsuo | egal was auch mit einem selbst geschehen mag! Und auch, wenn die Diebe entkommen mögen... -

Aki derweil schenkt dem Grossmaul keine Beachtung. Lediglich ein unmotiviertes Halts|
Kurohana Katsuo | Maul... hat der Jungsamurai für den Dieb übrig, während man sich mit ziemlich deprimierter Miene daran macht, die Armschienen und den leicht Brustpanzer den man extra trug auszuziehen. |
Kurohana Katsuo | Verfluchte Falle! Nur ihretwegen kann man Katsuo-San nun nicht beweisen, dass man doch keine Enttäuschung ist... Die Kami wollten es wohl einfach nicht... Verdammt... Mit gesenktem Kopf|
Kurohana Katsuo | reißt man den linken Ärmel ab, um daraus zumindest einen notdürftigen Verband zu machen, der wenigstens die Blutung stoppen wird... - Derweil hat sich das Tempo des Stosstruppes angesichts|
Kurohana Katsuo | der erstaunlich hohen Fallendichte markant verringert: Niemand möchte gerne in eine Fallgrube stürzen, oder mit einer Bärenfalle Freundschaft schliessen, und so geht man nun nur noch mit der|
Kurohana Katsuo | nötigen Vorsicht zu Werke, und lässt den Eifer mal Eifer sein. Klar, ein jeder möchte sich noch einmal mit der Ergreifung eines der Diebe vor dem Fürsten profilieren, doch dafür ein Bein|
Kurohana Katsuo | riskieren? Nein danke, da lehnt auch Raubein Raidon dankend ab...

Avayar steht immer noch wie gebannt vor dem Elefant Mundo.....? Warum antwortet er denn nicht? Muuundooo?
Mach das weg da!!!! lautet die knappe Anweisung. Alles was das Feuer, zu bewirken<

Avayar schien, war dass sämtliche Tierarten das Weite suchen. Die Wachen im Glauben ihnen würde es gleich gelingen einen der Gauner zu fassen, mussten enttäuscht feststellen, dass das Rascheln <

Avayar im Unterholz meist nur ein Hase auf der Flucht war. Wieder bleibt einem also nichts anderes als Warten und es ist ja nicht so als wäre man ungeduldig. Nein!!!

Korsarin Shamandra hat Motch den Krankentransport überlassen und sich dann an seinen statt weiter nach vorn gewagt. Aber wie sie ihn kennt, wird er bald schon wieder vorn mitlaufen. Wie weit sie wohl in den Wald >

Korsarin Shamandra > schon hineingelaufen sind? Sie kennt sich hier zwar exzellent aus- immerhin ist es ja quasi 'ihr' Wald- aber sie hat nicht genau aufgepasst, war zu sehr damit beschäftigt, auf Fallen zu achten. >

Korsarin Shamandra > Wirklich weit kann es aber nicht mehr sein, meint sie. Aber für den Fall, dass sie irrt, behält sie das lieber für sich, um den Männern keine falschen Hoffnungen zu machen... das wird schon.

Waechterin derWelten bemerkt beim Vorweggehen nicht was hinter ihr geschieht, erst Ausrufe wecken ihre Aufmerksamkeit und dank des Rauches braucht es eine Weile, ehe sie eine Vermutung hat, was geschehen war>

Waechterin derWelten immerhin ist der erste Gedanken, das der Wind die Flammen an sie herangetrieben hat so abwegig nicht, aber die Rauchsäule verhält sich da untypisch und auch die Hitze eines Feuers fehlt. Was nun?>

Waechterin derWelten es bleibt keine Zeit folglich Seid ihr Unverletzt? die zuerst gestellte laute Frage, in die Rauchwolke gehen und suchen würde sie nur, wenn es sich nicht vermeiden ließ wenn nicht, folgt>

Waechterin derWelten meiner Stimme da sie nicht weiß was mit dem Dieb ist, sich aber denken kann, dass es eine Fluchtgelegenheit wäre merkt sie noch mit erhobener und sachlicher Stimme an Und der Herr Langfinger>

Waechterin derWelten sollte daran denken, das die Richtung die wir eingeschlagen haben, der einzig mögliche Fluchtweg war, Versteck dich ruhig, aber folg uns besser, sonst wirst du an meine Worte denken, wenn die >

Waechterin derWelten Flammen dich erwischen Todesangst war eine gute Motivation und die Chance die Diebe nach der Flucht doch noch zu packen zu kriegen stieg, wenn sie jetzt in die selbe Richtung flüchteten

Sensei Motch zieht an ein paar weiteren Bäumen vorbei und was haben wir denn da? Seine Gruppe ist in Sichtweite. Als er wieder Kopf an Kopf neben Sham herrennt begrüßt er sie mit einem leichten nicken zu ihr. >>

Sensei Motch muss sich aber nach einer Weile doch zu Worten durchringen Wo sind wir jetzt eigentlich? Und was ist unser Ziel? von einer Schlucht hatte ihm ja bisher noch niemand etwas erzählt. Genausowenig>>

Sensei Motch >> wie der Korsarin, scheinbar hatte sie aber trotzdem einen Plan.

HueterderZeit machte ja, nur würde herumrennen wenig bringen, wesswegen man stehen bleibt und mit zusehends gefurchter Stirn auf den Tasten herum tippt. Auch die Geschwindigkeit der Finger erhöht sich, je näher>

HueterderZeit der Elefant Ave kommt. Zu ihrem Glück ist es wirklich eine simple Projektion. Doch auch eine Projektion kann nerven, wenn sie einem die Sicht versperrt und genau das tut der Elefant mir Hingabe, bis>

HueterderZeit er endlich flackert und verschwindet. Triumphierend schiebt er die Tafel wieder zurück unter den Umhang, ein Zeithüter ließ sich doch nicht von so einem Stück Technik unter kriegen lassen und >

HueterderZeit blickt sich um. Viel tat sich ja nicht, trotz seines so brillanten Feuerchens, deprimierend war das. Vielleicht sollte er ein paar Diebe programmieren, um den Leuten hier die Zeit zu vertreiben?

Korsarin Shamandra achtet trotz des Miniatur-Gesprächs mit Motch lieber auf den Untergrund und etwaige Bäume vor sich, statt ihn anzusehen. Sie wollte ihre Füße gerne behalten. "So wie ich es verstanden habe ist >

Korsarin Shamandra > Sinn dieser Aktion, die Diebe in die Klemme zu bringen, von mehreren Fronten auf sie loszugehen und ihnen kein Schlupfloch zu lassen. Allerdings finde ich, dass wir so langsam auf andere von uns >

Korsarin Shamandra > stoßen müssten." Sie wirft kurz einen Blick gen Himmel und betrachtet die Bäume um sich herum aufmerksamer. "Wir sind fast zur Hälfte durch den Wald, und wenn wir nicht gleich auf jemanden >

Korsarin Shamandra > stoßen, müssen wir uns mehr links halten, sonst kommen wir um die Schlucht nicht herum." erläutert sie und hofft, dass er sich bildlich vorstellen kann, was sie ihm zu erklären versucht. Das >

Korsarin Shamandra > der zweite Teil des Musou-Heers genau dort stationiert ist, weiß sie ja nicht. Irgendetwas in der Nachrichtenweiterleitung scheint da missglückt zu sein.

Mitsuhide Akechi sieht das wohl genau so, denn in der ganzen Zeit die zwischen Knall und jetzt vergangen ist hat die Schlucht-Truppe noch nichts wieder gesehen oder gar gehört. Ob im Wald alles nach Plan verläuft..?>

Mitsuhide Akechi lässt zum ersten Mal seit er Stellung bezogen hat seinen Bogen samt Pfeil sinken und wagt sich einen Schritt aus dem Versteck heraus, um einen Besseren Blick auf den Wald davor haben zu können.>

Mitsuhide Akechi |Hoffentlich treibt der Trupp die Diebe in die richtige Richtung, die Anordnung des unechten Feuers lässt aber auch schon bald keine andere Möglichkeit als genau in Richtung Schlucht zu fliehen >

Mitsuhide Akechi |beziehungsweise treiben. Nach einer kurzen Zeit, in der er sich die nötige Übersicht verschaffen hat,

tritt er wieder zurück in das Busch- und Blätterwerk und richtet seine Waffe erneut aus. >

Mitsuhide Akechi | "Sie müsstet bald kommen,... der Wald ist nicht all zu groß, haltet euch bereit." Sind die einzigen Worte, die er für die verletzten Schützen und der Hauptfrau neben sich hat. ~

Mitsuhide Akechi | Bäume,... Äste,... Büsche,... Falle,... Büsche,... Falle,... Falle,... das Bild im Wald erscheint nicht gerade abwechslungsreich. Nur eines ist gewiss, je weiter der Trupp vordringt desto weniger Fallen

Mitsuhide Akechi | erwarten die hoffentlich nicht unvorsichtigen Füße der Mannschaft. Logischerweise haben die Diebe auch nicht damit gerechnet, dass so eine Aktion gestartet wird und daher ihre Fallen auf die >

Mitsuhide Akechi | dritte bis fünfzehnte Baumreihe konzentriert. Jetzt, wo es mehr in die Mitte des Waldes geht ist nur noch vereinzelt mal hier, mal dort eine Falle angebracht worden. Die Fallgruben zum Beispiel >

Mitsuhide Akechi | sind hier keine Gefahr mehr, alle haben diese längst hinter sich gebracht - oder eben nicht, so wie Kojiro. Das er aber eher unglücklich über diesen Sturz ist sollte man ausschließen >

Mitsuhide Akechi | können, bei dem Fund. Wenn der Trupp noch einen Zahn zulegen dürfte er bald auf Hora und die ex-Gefangenen treffen, welche sich gerade mit der Nebelüberraschung ablagen. Trotz der >

Mitsuhide Akechi | logisch klingenden Worte macht keiner der Beiden anstalten zu antworten. Bloß weg hier, lautet das Motto! Und sei es erst mal in die genau entgegengesetzte Richtung und dem Feuer >

Mitsuhide Akechi | geradewegs entgegen. Es dauert eine kurze Zeit, bis auf einmal in Mitten der Rauchwolke ein Rascheln erklingt. "Los doch, man, steh auf!" Herrscht er den von Befreiten an und packt >

Mitsuhide Akechi | beherzt nach dessen Arm. Sie haben jetzt keine Zeit um sich erst großartig über die neugewonnene Freiheit zu freuen, erst recht nicht mit gut fünf Feinden im Nacken. Rasche Schritte tragen >

Mitsuhide Akechi | die Diebe davon und zwar just in dem Moment wo sich der Rauch langsam lichtet und die Sicht auf das Geschehen selbst für die Anführerin ersichtlich wird. Eine nutzlos auf dem Boden >

Mitsuhide Akechi | liegende Kette befindet sich dicht hinter Sen, nutzlos am Boden liegend und lässt nur noch erahnen, dass dort mal wer gefesselt lag. Ob der "Suchtrupp" hinterher sprintet? Sollte er es nicht >

Mitsuhide Akechi | werden die Beiden einen weiten Bogen laufen und dann zum einzigen Fluchtpunkt rennen, der ihnen noch bleibt: die Schlucht. Vorausgesetzt natürlich der Trupp vom Schiff stößt nicht >

Mitsuhide Akechi | unterwegs auf die Geisterläufer.~

Kurohana Katsuo | hat nun seit einiger Zeit, egal wie angestrengt er den Boden auch abgesucht hat, keine weiteren Fallen mehr erblicken können, und wenn er den Reaktionen seiner Männer lauscht, so stossen auch |

Kurohana Katsuo | jene nur noch höchst selten auf eine dieser unangenehmen Vorrichtungen. Sollte man also tatsächlich bereits die "Verteidigungslinie" des Feindes durchbrochen haben? Das wirkt zumindest auf

Kurohana Katsuo | zu leicht, ja beinahe schon verdächtig... Es wäre gewiss unklug jetzt weniger vorsichtig voran zu schreiten, und... He! Da vorne ist Rauch, potzdonnerwetter noch einmal! Wie? Was? Ja, in |

Kurohana Katsuo | der Tat, da drüben, in ein paar dutzend Schritt Entfernung, kann man deutlich Rauch ausmachen, aber... gehört das auch zur Illusion...? He, da sind Leute! Sind das nich...? Ja, wer mag |

Kurohana Katsuo | es wohl sein? Die anderen Truppen? Vermutlich... Aber wozu dann der Rauch...? - Während Katsuo und seine Männer in der Distanz verharren und unbeteiligt zusehen, so scheint zumindest |

Kurohana Katsuo | Akira nicht gewillt zu sein, es ihnen gleich zu tun: Im Gegensatz zu seinem Kumpanen Sen, der sich noch nicht wieder aufgerappelt hat, macht man sich an die Verfolgung - und überlässt |

Kurohana Katsuo | dem jungen Sanada den verletzten Yoshiro. Die Kami sollen ihn verfluchen, wenn er diese Halunken einfach so davon kommen lässt ohne es zumindest zu versuchen! Und so rennt man...

Elster Miki | Hiroshi und Kaji kommen einige Sekunden später neben Katsuo zum Stehen und keuchen um die Wette. Gerade unterhalten sie sich noch darüber, daß diese dreimalverdamnten, rattenschwänzigen >

Elster Miki | Fallen endlich überwunden sind, als sie ein neues Gesprächsthema bekommen: Zunächst einmal Was steht Ihr denn hier so rum?, und dann: He! Da vorne! - Hey! Yoshiro! Alles in Ordnung?!>

Elster Miki | So viel kann Hiroshi gerade noch entdecken und zögert deshalb im Gegensatz zum jungen Hauptmann nicht, bis zu Horas Truppe zu laufen, genau wie sein Kollege. Hätten die beiden Akiras

Elster Miki | Aufbruch gesehen, wären sie ihm wohl gefolgt, aber so, wie die Dinge liegen, hat der anscheinend nicht ganz gesunde Kamerad Priorität.

Elster Miki | Währenddessen haben Takeda und Kojiro das kleine Wunder vollbracht, den Bewusstlosen aus dem Loch zu zerren - keine leichte Aufgabe, denn ohne Körperspannung ist der Gute viel >

Elster Miki | schwerer zu heben als sonst. Was machen wir mit ihm...? Er sieht nicht aus, als würde er von selbst aufwachen..., verleiht der Samurai seiner Sorge Ausdruck. Wir brauchen einen Heiler. >

Elster Miki | Wir schaffen ihn erst einmal zurück zum Schiff... schwere Verletzungen scheint er ja nicht zu haben. - Ja, aber so wie's aussieht, hat ein Kampf stattgefunden... na, wie auch immer. Ich trage >

Elster Miki | ihn...! Mit einem Ächzen versucht Kojiro, Ishida anzuheben, woran er kläglich scheitert und fast rückwärts gekippt wäre. ...oder vielleicht auch nicht! Verzeiht, Hauptmann, aber >

Elster Miki | alleine ist mir das unmöglich! Und so kommt es, daß ein darüber ziemlich unglücklicher Greis gemeinsam mit seinem Untergebenen den Packesel spielen muss. Dabei lauten die Befehle doch >

Elster Miki | eigentlich auf Diebesjagd und nicht etwa auf so etwas...! Aber liegenlassen kann man ihn ja auch nicht einfach, erst Recht nicht in Anbetracht seines Heldenmutes.

Sensei Motch nickt Ich denke diese Schlucht dürfte ein gutes Ziel sein, wir sollten uns in diese Richtung begeben doch wo sind die Diebe nun, ob die Truppe auf ihrem weg wohl jemanden Treffen wird oder >>

Sensei Motch >> nur Sinnlos bis zur Schlucht läuft? Das wird sich wohl noch ergeben.

Mitsuhide Akechi | s Motivation sinkt mit jeder Minute, wobei gleichzeitig die aufkommenden Sorgen steigen. Ob der Truppe im Wald etwas zugestoßen ist..? Eigentlich, so hofft er zumindest, sollten sie nicht so >

Mitsuhide Akechi | viele Probleme haben, da von hier aus die Sicht im Wald relativ Rauchfrei war. Hm,.. vielleicht

verhindern die vielen Fallen ein züiges vorankommen? In all seiner nachdenklichkeit wendet er seinen Mitsuhide Akechi |Blick von der Schlucht und dem daran grenzenden Wald ab und wendet sein Gesicht langsam zur Hauptfrau, als der Schütze neben ihm ohne jede Vorwarnung an seinem Ärmel zupft "Hm?" Kaum >

Mitsuhide Akechi |ist der Laut aus seiner Kehle entwichen und der Kopf nun genau in seine Richtung gedreht, da wird man auch schon auf einen Späher weiter Unten aufmerksam gemacht. Und was macht der..? Er deutet>

Mitsuhide Akechi |recht eindeutig sogar,.. und zwar auf den Wald. Stirnkräuselnd lässt er den Bogen sinken und lehnt sich nach vorn, um mehr erkennen zu können "Was soll da sein?" ~ Kein Wunder dass der Fürst

Mitsuhide Akechi |es nicht sogleich erkannt hat, was denn der Späher dort Unten überhaupt von ihm will. Denn erst wenige Sekunden nach ihm ist für den oberen Trupp die Rauchsäule erkennbar, welche >

Mitsuhide Akechi |nördlich der Schlucht langsam zwischen den Baumkronen hindurchsickert. Genau an dem Fleck, wo gerade noch zwei der Diebe ihr unwesen getrieben haben und jetzt von Akira verfolgt werden.>

Mitsuhide Akechi |"Lauf, man! Sonst kriegt er uns noch - Aber er ist alleine..und wir zu zweit! Den packen wir doch lo - Nein, nein! Kein Risiko, nimm die Beine in die Hand und lauf!" ein kurzer >

Mitsuhide Akechi |Ausschnitt der langen Diskussion, die die Beiden noch solange führen werden, bis sie parallel zum Schifftrupp eine Kurve einschlagen. Gerade aus geht es nicht weiter... ebenso wenig wie >

Mitsuhide Akechi |links und rechts. Es bleibt also keine andere Wahl als die Flucht zurück - aber dann bitte mit Abstand..! ~~~

Waechterin derWelten kann Akira nicht davon abhalten los zu sprinten, denn kaum das sie endlich klar sieht, war er auch schon weg. Dafür sind da plötzlich zwei andere die ihren Kameraden unter die Arme greifen>

Waechterin derWelten was also nun? wo immer die Neuankömmlinge her kommen, sie müssen genauso aus dem Wald heraus wie der Rest der Anwesenden. Die Diebe Diebe sein lassend nickt sie Hiroshi zu könnt ihr >

Waechterin derWelten mit anpacken? Wir müssen in diese Richtung jedenfalls hoffte sie, dass es weiterhin einen Fluchtweg in diese Richtung gab.

Elster Miki |Hiroshi erkennt die Dame wieder und nickt pflichtbewusst. Jawohl! Wenn doch nur der Muskelprotz Shima da wäre - alles wäre so viel leichter! Aber der sitzt ja nach wie vor unten>

Elster Miki |in der Schlucht und wartet darauf, daß sich endlich irgendetwas rührt. Bei ihm rührt sich nämlich nur eines, und das ist die rege Fantasie, in der er sich ausmalt, wie er Hiroshi zermalmt und >

Elster Miki |dabei von Kaji angefeuert wird... nun, zurück zum Ort des Geschehens: Das Opfer dieser anschaulichen Vorstellungen greift Yoshiro unter die Arme. Was ist eigentlich los?, wagt Kaji>

Elster Miki |zögerlich zu fragen. Blöde Frage? Tja, daran ist man bei ihm ja schon gewöhnt. Und wo ist der andere hin? er deutet in die Richtung, in die Akira so Hals über Kopf verschwunden ist.

Elster Miki |Takeda und Kojiro sind mit dem Bewusstlosen mittlerweile einige Steinwürfe weitergekommen. Es erweist sich als übergroße Schwierigkeit, gleichzeitig ein solches Gewicht zu tragen >

Elster Miki |und den Fallen auszuweichen! Bei dem Tempo wird es vermutlich noch lange dauern, bis die Dreiertruppe endlich am Ziel ist...

Elster Miki |runzelt die Stirn und wirft mit einer Hand Schatten über ihre Augen, um mehr erkennen zu können. Das muss Mundos Feuer sein!, schlussfolgert sie messerscharf und zischt den Männern zu, daß >

Elster Miki |es jetzt nicht mehr lange dauern kann, bis die Diebe aufkreuzen. Seid wachsam! angespannt und konzentriert beobachtet sie die vorderste Baumreihe und hält ihr Netz fest.

Kurohana Katsuo |Bleibt stehen! Dreckssäcke! Auch der Weg zurück wird für die Diebe sicherlich kein Zuckerschlecken werden - Zumindest nicht, solange Akira den Abstand zu den Halunken konstant halten|

Kurohana Katsuo |ja vielleicht sogar mit jeder Minute ein klein wenig verringern kann. Dadurch, dass sie ihn seiner Waffen und Ausrüstung entledigt haben ist er sehr leicht unterwegs, was für den geübten|

Kurohana Katsuo |Samurai sicherlich kein Nachteil ist... Sen ist derweil wieder auf den Beinen, was er unter anderem Raidon zu verdanken hat. Nachdem die anderen beiden aus der Zachazzas-Truppe|

Kurohana Katsuo |losgerannt waren hat es auch ihn nicht mehr gehalten, und da ist man dem Kumpanen rasch zur Seite geeilt. Ein fragender Blick Richtung Hauptmann, ein Nicken von diesem, Perfekt - Raidon|

Kurohana Katsuo |erhält die Erlaubnis, die Verletzten zu begleiten, was Katsuo allemal lieber ist, als sie unbeaufsichtigt durch den Wald ziehen zu lassen. Hee, Lady vom Suchtrupp, ich komm auch mit! Wo|

Kurohana Katsuo |soll's denn lang gehn? - Katsuo derweil entschliesst sich gemeinsam mit den Männern eine leicht andere Richtung einzuschlagen, eine, die an der Schlucht vorbei führt, und so der Zufall es|

Kurohana Katsuo |vor nicht allzu langer Zeit die Diebe eingeschlagen haben... Los, wir gehen hier entlang Männer!

Waechterin derWelten möchte schon wieder los legen, da fallen ihr mehrere Sachen auf: 1. Die soeben angelangten bekommen noch mehr Unterstützung und das eröffnete schon die Frage, wo die alle auf einmal>

Waechterin derWelten her kamen. Diese ließe sich dann mit einem "Dies ist der Fluchtweg raus aus dem Wald und da trifft man sich dann zwangsläufig" noch halbwegs zufriedenstellend zu beantworten wäre. Käme dann nicht 2.>

Waechterin derWelten nämlich das alle Neuankömmlinge zwar so aussehen, als wären sie schon eine Weile unterwegs, aber keineswegs furchtsam, was bei dem Rauch, der Explosion und der Aussicht drauf als ein Stück >

Waechterin derWelten Grillkohle zu enden nicht normal ist, für emotionsbegabte Wesen. Und dann war da noch 3. die ziemlich überflüssige Frage des lautstarken Raidon, wenn man bedachte, das dies der einzige Fluchtweg war>

Waechterin derWelten beschließt deswegen Kajis Frage zu beantworten Der verfolgt die Diebe die wider besseren Wissens in die falsche Richtung laufen. Einen von ihnen hatten wir bis eben in unserer Begleitung doch>

Waechterin derWelten es gab einen Zwischenfall dabei blickt sie Sen an, musternd, da sie über den genauen Ablauf der Befreiungsaktion nur spekulieren kann. Sollten wir nun endlich hier verschwinden, oder>

Waechterin derWelten gehe ich recht in der Annahme, das eine Flucht hier überflüssig ist? messerscharf kombiniert, ein lichter Moment den sie da hat, oder hat das Schlüsselrätsel ihren Verstand geschärft?

Mitsuhide Akechi weiß nicht so recht, was er von der Schlussfolgerung halten soll. Natürlich macht es Sinn, dass die feine Rauchsäule von Mundo kommen könnte, aber.. warum so plötzlich inmitten des Waldes, wo er s>

Mitsuhide Akechi |sein Feuer doch sonst die ganze Zeit nur im Außenbereich konzentriert hatte? "... aber das macht keinen Sinn. Ein Feuer so dicht vor der Schlucht vertreibt uns nur die Diebe..!" presst er >

Mitsuhide Akechi |zwischen den Zähnen hervor und fokussiert seinen Blick auf den Punkt, wo eben noch die verdächtige Rauchsäule aufgestiegen war. Ob das wirklich Mundos Werk war..? ~ "Arrw, dieser räudige Hund>

Mitsuhide Akechi |mit seiner viel zu großen Klappe!" schimpft er sich den Frust vom Leibe, da nach einem nun schon längeren Sprint dieses lästige Anhängsel noch immer an den Fersen hängt. Selbst >

Mitsuhide Akechi |die schnellsten Hakenschläge, die verwinkelsten Abbiegungen, ja selbst der kurzzeitige Richtungswechsel hat den Beiden nichts gebracht. Nach wie vor klebt Akira an ihnen wie eine >

Mitsuhide Akechi |Klette, die auch noch Stück für Stück den einstigen Vorsprung verringert. "Man, der holt auf!! - Halt doch mal den Rand, mann! Ich überleg doch schon!" Und wie er überlegt. Angestrengt >

Mitsuhide Akechi |rattert es im Oberstübchen, während die Beine weiterhin auf Hochtouren routieren. Ein Plan muss her, und zwar sofort! "Da vorn!" ist alles, was noch laut über die Lippen gebracht wird, >

Mitsuhide Akechi |bevor ein beschwörender Blickaustausch der Marke "nonverbale Kommunikation" ausgetauscht wird. An weiteren drei Bäumen ziehen sie Seite an Seite vorbei, bis.. "Jetzt!" Schwupp, da hat >

Mitsuhide Akechi |sich das Duo doch tatsächlich hinter dem nächsten Baum aufgesplittet und rennt nun jeder seiner Wege, der eine nach links, der andere nach rechts. Selbstverständlich behalten Beide ihr >

Mitsuhide Akechi |ihr Ziel vor Augen - und zwar den Weg hier raus zu finden. Wenn sie nur wüssten, was am Ende des rettenden Weges auf sie wartet..~~

Sensei Motch führt gemeinsam mit der anderen Vasallin den Trupp weiter an. Sein blick wandert zur Seite, ein wenig entfernt von ihnen sieht er jemanden. Der Sensei bleibt einen Moment stehen um zu >>

Sensei Motch >>erkennen wer dieser jemand war. Er hatte ihn gesehen, doch leider nur sehr kurz, und da nun kein anzeichen auf einen Menschen mehr an dieser Stelle ist wird schlussgefolgert dass es wohl nur >>

Sensei Motch >> eine Einbildung war. Motch schüttelt seinen Kopf. Ich bin wohl zu nervös.. murmelt er zu sich selbst und läuft wieder los.

Elster Miki |Kaji nickt. Jawohl. Kurz und bündig erläutert er Hora die Sachlage - er berichtet von Mundos Illusion, von der fingierten Explosion am Schiff und von dem Plan, die Diebe endgültig>

Elster Miki |in die Enge zu treiben. Währenddessen versucht Hiroshi herauszufinden, was mit Yoshiro geschehen ist - die Kumpanen geben sich leider alle recht wortkarg.>

Elster Miki |Takeda und Kojiro sind unterdessen mit ihrer schweren Fracht am Schiff angekommen. Uff... na endlich! Ein Stoßseufzer, der von Herzen kam. Der Greis kann die Erleichterung>

Elster Miki |nur allzugut nachvollziehen, seine alten Knochen sind ebenfalls dankbar bei der Aussicht auf baldige Ruhe. Wenn ich Aug' in Aug' mit diesen Dieben stehe - ich schwöre bei den Kami, daß ich sie>

Elster Miki |durch jede einzelne verdammte Falle laufen lasse, bis sie in Fetzen umfallen!, grollt er ungewohnt rachlustig. Kein Wunder: es war eine reine Tortur, den Bewusstlosen bis hierher zu>

Elster Miki |schleppen und dabei an den Fallen vorbeizukommen! Wie die beiden das geschafft haben, ist ihnen selbst ein Rätsel. Vermutlich war die Sorge um Ishida ausschlaggebend für die Heldentat. Jetzt>

Elster Miki |gilt es nur noch, ihn aufs Schiff zu bringen und zu hoffen, daß man ihn dort medizinisch versorgen kann - ansonsten, so befürchten die beiden, könnte die ganze Plackerei umsonst gewesen>

Elster Miki |sein. Sie haben ja keine Ahnung, daß der Bemitleidenswerte lediglich in einen Winterschlaf gefallen ist und durchaus nicht droht, in Ramius' Reich hinabzusteigen.>

Elster Miki blickt verunsichert zum Fürsten. Aus der Perspektive betrachtet sieht es tatsächlich so aus, als würde das ganze Unternehmen scheitern - aber man will ja nicht gleich mit dem Schlimmsten >

Elster Miki |rechnen, oder? Und deshalb lässt sie ihre Männer vorsorglich dort, wo sie sind, und flüstert stattdessen in seine Richtung: Mein Fürst, soll ich dort nach dem Rechten sehen?

Kurohana Katsuo | Das Problem bei den Kumpanen ist nicht, dass sie nicht darüber Bescheid geben möchten, nein, es ist vielerlei so, dass es ihnen nicht möglich ist, über Yoshiro Zustand Auskunft zu|

Kurohana Katsuo |geben. Sie wissen schlichtweg nicht, warum ihr Kollege in derart schlechter Verfassung, und nicht ansprechbar ist. Und während Raidon nun Sen stützt und ruhig in der Nähe wartet, ist

Kurohana Katsuo |zusammen mit den verbliebenen - dies wären der stumme Takahiro, der Schönling Botan, Möchtegernbarde Rinji und Mitläufer Saniro - versucht, Akira zu verfolgen, welcher|

Kurohana Katsuo | seinerseits die Diebe verfolgte - bis gerade eben. Den nun, da diese sich aufgeteilt haben um Richtung Schlucht zu rennen muss man sich entscheiden, welchem man folgt. Links, Rechts? Links?|

Kurohana Katsuo | Rechts! Da man den linken bereits aus dem Blick verloren hat, jagt man nun dem Rechten nach. Und bei den Kami, den wird man kriegen! Das man schneller laufen kann als der weiss man.|

Kurohana Katsuo | Und im Gegensatz zu ihm muss man sich nicht gross auf den Boden unter den Füßen achten, denn: Da, wo der Mistkerl hintreten kann, da kann man selbst auch beruhigt durchspurten!

Kurohana Katsuo | Wo sind eigentlich der faule Yori und der zweite Hauptmann Daisuke abgeblieben? Nun... Die stecken noch mitten im Fallengerümmel, dass alle anderen bereits längst überwunden haben.|

Kurohana Katsuo | Aus welchem Grunde sie diese Abwehrmassnahme der Diebe noch nicht überwunden haben ist indess unklar. - Lediglich ein verärgertes Du heilloser Idiot! Wie kannst du an einem solchen Ort|

Kurohana Katsuo | bloss einschlafen! könnte als Indiz dienen... - Und Aki? Der Jungsamurai, welcher nunmehr nicht mehr der einzige beim Schiff ist - Das Schandmaul zählt schliesslich nicht - hat|

Kurohana Katsuo | mittlerweile nach dem Verband, den man sich zunächst behelfsmässig angelegt hatte, zusätzlich noch eine Schiene angelegt. Na ja, zumindest den Versuch davon. Den so wirklich geklappt hat die|

Kurohana Katsuo | ganze Aktion nicht so Recht, und die Schiene sieht eher schmerzvoll als hilfreich aus. Aber wer weiss, vielleicht greift dem in Erste Hilfe zumindest ein wenig bewanderten Samurai ja einer|

Kurohana Katsuo | unter die Arme...?

Elster Miki |Takeda und Kojiro haben es endlich geschafft, Ishida ans Deck zu schleppen. Und was jetzt? Tja, gute Frage - der Greis kennt sich wohl ein wenig mit der Heilkunst aus, aber >

Elster Miki |ob das reichen wird, um herauszufinden, was dem Bewusstlosen überhaupt fehlt...? Geh und hol das Riechsalz. Ich habe vor einigen Tagen welches in der zweiten Kabine von links gesehen. >

Elster Miki |Jawohl! Ein Mann, ein Wort, und so eilt Kojiro übers Schiff - wo er auf Aki trifft. Was machst du denn hier?, lautet der geistreiche Kommentar - erst beim zweiten Blick realisiert >

Elster Miki |er nämlich, daß sein Gegenüber eine Verletzung hat.

Sensei Motch kommt unterdessen an der Schlucht an Na hoppla! er sieht sich ein wenig um und erkennt die Bogenschützen. Nicht schießen! Ich bins nur Motch! er hält die Hände nach oben, na hoffentlich würden ihn nicht gleich ein Pfeil die Brust durchbohren. Langsam bewegt er sich auf die Leute zu Habt ihr die Übeltäter schon? immerhin hätte er diese ja auf seinem Weg vom Schiff hier her erwischen müssen, oder sie zumindest sehen sollen. Nun da er hier ist geht er am Rand der schlucht entlang um>>

Sensei Motch >> dann auf der anderen Seite genauer nach der Lage fragen zu können.

Elster Miki |Motch hat wirklich großes Glück - der erste Krieger war nämlich schon kampfeslustig aus seinem Hinterhalt hinausgestürmt, den Speer zum Durchbohren des vermeintlichen Diebes schon erhoben. Erst im letzten Augenblick hat sich das Mißverständnis aufgeklärt und der Mann ist schnellstens wieder auf seinen Posten zurückgekehrt und unsichtbar wie eh und je. Miki, die das Ganze von oben beobachtet hat, kann sich nicht recht entscheiden, was sie vom plötzlichen Auftauchen des>

Elster Miki |Vasallen halten soll - einerseits ist sie natürlich erleichtert, ihn zu sehen und hofft auf Neuigkeiten, andererseits würde sie ihn am liebsten feste treten, weil er den Dieben eventuell einen Hinweis auf diese Falle gegeben haben könnte. Unsicher blickt sie zum Fürsten - und jetzt? Noch gibt sie sich nicht zu erkennen.

Mitsuhide Akechi streckte seinen Arm mahend zur Seite aus, um die Bogenschützen daran zu hindern, ein wirklich dummen Fehler zu begehen. Die Tatsache das Motch hier alleine auftaucht verwirrt ihn mindestens so sehr wie seine Schülerin, dessen fragenden Blick er im Nacken spührt. Gerade will man sich vorbeugen und dem Vasallen zurufen, er möge sich doch schleunigst aus der Schussbahn bewegen, da..."Dreimal verfluchtes Hühnerauge - Platz da vorn!"

schallt es aus den letzten Baumreihen >

Mitsuhide Akechi unmittelbar vor der Schlucht und kaum hat man seinen Blick in eben diese Richtung gelenkt springt einem auch schon der erste Dieb entgegen - verfolgt von einer Horde wildgewordener Samurai. Er hat schon den Waldrand erreicht, einzig ein lästiger Baumstamm zu seinen Füßen war es, der ihn so kurz vor der vermeintlich rettenden Lichtung ins Schwanken und gar zu Fall brachte."Aaaaah!!" Ja, da hilft alles Geschrei nicht. So fix wird er sich gewiss nicht mehr erheben-

Mitsuhide Akechi |können, als das er weiter vor den Samurai fliehen könnte. Ob da sein Kollege, der genau fünf Sekunden später von links aus dem Unterholz prescht noch was reißen kann? "HA! Vergesst es, ihr-krieg-mich-nicht!!" mutige Worte angesichts der Tatsache, dass ihm gleich haufenweise Pfeile und Samurai entgegen kommen werden. ~~

Elster Miki realisiert erst nach einigen Herzschrägen, wer da unten so hastig aus dem Wald herausbricht - das Auftauchen des Vasallen hat sie irgendwie verwirrt. Egal: jetzt sind sie ja da. Und sie kann endlich einen Blick auf diese Hundesöhne werfen, die es gewagt haben, sich so dreist am Eigentum ihres Fürsten zu vergreifen!! Atemlos kauert sie sich tiefer hinters Blattwerk, das Netz fest umklammert, und starrt nach unten. Jetzt will nur noch der rechte Moment abgewartet werden... >

Elster Miki |hauptsache, die Männer machen ihre Arbeit gut, ansonsten ist das alles hier für die Katz' - und die Verantwortung für eine eventuelle Niederlage trägt, jedenfalls in ihren Augen, allein sie. Ein Erfolg dagegen wäre der Verdienst aller hier, die sich im Dienste des Fürsten versammelt haben. Glücklicherweise hat Miki ihrer Truppe oft genug eingeschärft, wie sie sich jetzt verhalten müssen: diejenigen, die sich ganz am Rande der Schlucht, fast schon im Wald versteckt >

Elster Miki |haben, sind logischerweise schon einige Sekunden zuvor durch den Lärm der lauten Schritte und Schreie alarmiert worden und zögern jetzt keine Sekunde: Mit lautem Gebrüll und gezückten Waffen schneiden sie den Dieben den Rückweg in den Wald ab und erwecken beim geneigten Betrachter den Eindruck, daß jeder, der nicht augenblicklich die Flucht in Richtung Felswand antritt, unweigerlich aufgespießt wird. Um zu verhindern, daß die beiden sich, sollten sie so schnell laufen>

Elster Miki |können, einen anderen Weg in den Wald suchen und entkommen, macht sich die Truppe, die ziemlich mittig, direkt unter Mikis Füßen, stationiert war, auf den Weg zum Waldrand, um dort eine undurchdringliche Wand aus Speeren zu schaffen, die die Diebe das Fürchten lehren wird, sollten sie soweit kommen. Die Bogenschützen unter dem fürstlichen Kommando spannen die Pfeile und nehmen die Zwielfichtigen ins Visier. Es bleibt zu hoffen, daß Motch nicht im Wege stehen wird...

Kurohana Katsuo | Bärenfalle... lautet die nicht minder geistreiche Antwort des Jungsamurais schlicht und ergreifend - und wie zur Bestätigung hebt man kurz den verletzten Fuss ein wenig an. Sieht übel aus, selbst mit Verband und Schiene... - Auf den Gestürzten hat sich indess, noch bevor man realisieren konnte, wo man sich befindet, auch sogleich Akira geworfen, um ihn so am Boden zu halten.

Kurohana Katsuo | Hab ich dich, du Mistkerl! Na warte du...! Katsuo und der Rest der Männer haben indess das mehr oder weniger grosse Los gezogen, und müssen tatenlos daneben stehen. - Sich auch auf den Dieb zu stürzen bringt nichts, und den anderen... Tja, der sitzt auch bereits in der Falle. Fazit also für die Romar-Truppe: Die ganze Zeit durch den Wald gerannt, und am Schluss steht man dennoch mit leeren Händen da... Na gut, nicht ganz, da wäre ja noch ein gewisses Schandmaul, aber dieser|

Kurohana Katsuo | Kollege zählt ja bekanntlich nicht, da man ihn schon vorher hatte. Und Akiras Fang gebührt nunmal eben ihm, und nicht der ganzen Truppe... Verdammt! Dabei hätte man sich doch beim Fürsten noch ein wenig extra gut stellen wollen, angesichts der Sache, die da noch auf Fünf aus dem Trupp wartet...

Korsarin Shamandra hatte sich unterwegs etwas von Motch getrennt und einen kleinen Bogen geschlagen, sodass sie vielleicht 50 Schritt entfernt von ihm in die Nähe der Schlucht gelangt. Sie hat ihren Schritt bereits verlangsamt und späht angestrengt nachdenkend auf die andere Seite. Als sie dort eine Bewegung entdeckt erschließt sich ihr, was der Plan gewesen sein musste. Ehe sie sich entscheiden kann, ob sie denen erst mal erklärt, dass sie auf sie bitte nicht schießen, oder ob sie wieder etwas >

Korsarin Shamandra > tiefer in den Wald läuft, hört sie, wie Motch ihnen etwas zuruft. Kurz entschlossen winkt sie dann und deutet mit der Hand hinter sich. Sie hält es für unklug so nahe der Schlucht zu bleiben. Und schon dreht sie sich auch um und läuft wieder etwas zurück ins Dickicht, höchst aufmerksam... irgendwo ein Dieb in Sicht? Oder hatte vielleicht ein anderer Teil der Truppe schon Glück?

Wächterin der Welten das hätte ruhig mal einer vorher sagen dürfen, dann wäre der Gefangene vielleicht nicht entwischt, aber es klang so, als ob die Falle gut konzipiert wäre, sollten die anderen ruhig auch mal ihren Spaß haben. Sie hat dafür sofort eine Planänderung parat Gut, dann gehen alle Verletzten zur Schlucht und der Rest folgt mir zurück zur Hütte nämlich. Da lag genug Beute herum, um die Samurai, welche nicht die zwei armseligen Diebe jagten mit Ruhm zu bekleckern. Ein fragender Blick wird in>

Wächterin der Welten die Runde geworfen wer den wortkargen Verletzten Kumpan begleitet und wer der Anwesenden in der Lage ist ihr zu folgen

Elster Miki | Hiroshi und Kaji fühlen sich durchaus dazu in der Lage, der hochgeschätzten Dame Geleit zu geben - ebenso natürlich, den Verletzten zu unterstützen. Da sie gerade etwas anderes im Sinn haben als die Beute und dem Kollegen sowieso schon auf die Beine geholfen haben, erklären sie sich dazu bereit, diesen zur Schlucht zu bringen. Viel Glück, Milady! - Verlasst Euch ganz auf uns. Und schon ist das Trio unterwegs.

Sensei Motch sieht die Halunken plötzlich ein Stück hinter sich auftauchen, wäre er stark genug beide einfach so fest zu halten würde er das womöglich tun aber er ist nicht Karras, also macht er sich schleunigst auf zum Rest der Truppe mit welcher Shamandra eben noch zurück ins Dickicht läuft. Sie sind da vorne schon bei der Schlucht, wir müssen ihnen von hier den Weg absperren, die andere Seite werden Restlichen Truppen übernehmen. Na hoffentlich reicht das als Instruktion, er deutet nochmal mit>>

Sensei Motch >> der Hand dass ihm alle folgen sollten, und bald schon steht eine Mauer aus Soldaten welche den Weg von dieser Seite absperren.